

# Erfahrungsbericht Erasmus 2018/19: University of East Anglia in Norwich, England

Von Tristan Helfenbein

## I. Vorbereitung

Es war schon immer mein Traum einmal im Ausland zu studieren. Anfangs lag mein Hauptaugenmerk auf einem Austausch mit einer Partneruniversität in Amerika. Allerdings bin ich im Nachhinein froh, dass ich mich für die UEA entschieden habe. Zum einen ist man nicht bloß ein Semester an der Partneruniversität unterwegs, sondern für ein ganzes akademisches Jahr. Außerdem ist der organisatorische Aufwand viel geringer, denn das Erasmus – Programm übernimmt viele Aufgaben für dich und du musst dich nicht um ein VISA und Co. kümmern. Meine Reise begann mit dem Infoabend zum Erasmus – Studium. Dort wird dir zuerst kurz erklärt, wie der Auslandsaufenthalt abläuft und anschließend die verschiedenen Partnerunis vorgestellt. Für mich war von Anfang an klar, dass für mich nur ein Austausch im englischsprachigen Raum in Frage kommt. Also habe ich meine Bewerbung eingereicht und wurde daraufhin zu einem Gespräch mit Frau Dr. Zrenner eingeladen.

Anders als erwartet wurden die Bewerber in einem Gruppengespräch empfangen. In dem Gespräch haben wir uns alle kurz vorgestellt und unsere Beweggründe dargestellt, weshalb wir gerne ins Ausland gehen möchten. Die Studienplätze im englischsprachigen Raum waren dieses Jahr sehr begehrt, weshalb wir auch mehr Bewerber als Plätze hatten. Also solltest du einen guten Eindruck hinterlassen um, dich durchzusetzen.

Wenn das geschafft ist, fängt der organisatorische Teil erst richtig an. Mir wurde von vielen verschiedenen Leuten mitgeteilt, dass der organisatorische Aufwand sehr hoch sei. Zugegeben, man muss sich um einiges kümmern, aber im Großen und Ganzen lässt sich der Berg an Arbeit gut bewältigen. Wenn du die Zusage bekommen hast, wird für dich ein Profil bei Service4mobility angelegt, auf welchem du eine Checkliste mit allen Dingen findest, die du abarbeiten musst. Du wirst unter anderem ein Learning Agreement erstellen müssen und einen Sprachtest machen müssen. Bevor es dann losgeht, musst du allerdings noch an einer weiteren sprach Evaluation teilnehmen müssen, welche lediglich als vorher/ nachher Vergleich dienen soll. Was genau und in welcher Reihenfolge du einreichen musst, wird dir sehr übersichtlich auf service4mobility angezeigt. Also lass dich nicht von dem organisatorischen Aufwand abschrecken, und falls einmal Fragen auftreten, kannst du dich immer an deine Ansprechpartner im Fachbereich wenden, welche mir immer weitergeholfen haben.

## II. Unterkunft

Kommen wir nun zu dem spannenden Teil dieses Erfahrungsberichts.

Als Erstes stellt sich die Frage: Wie wohnt man am besten in Norwich? Meiner Meinung nach lebt es sich am besten, wenn man ziemlich dicht am Campus lebt; aber vorzugsweise nicht direkt auf dem Campus! Ich habe Glück gehabt und eine 6er WG gefunden, die mir über den Zeitraum sehr ans Herz gewachsen ist, und mit der ich auch immer noch Kontakt habe. Meiner Erfahrung nach ist es durchaus interessant ausschließlich mit Engländern zu wohnen. Dadurch habe ich z. B. viele englische „Slang – Wörter“ gelernt und Einsichten in die Kultur erlangt, welche vielen von meinen Freunden verwehrt geblieben sind.

# Erfahrungsbericht Erasmus 2018/19: University of East Anglia in Norwich, England

Nun zu dem wichtigen Teil für dich. Ich war relativ spät mit meiner Wohnungssuche dran. Allerdings ist es in England typisch, dass die Studenten ihren Mietvertrag sehr früh unterschreiben. Also fang am besten so früh wie möglich an zu suchen! Nur wie findet man eine Wohnung in Norwich? Dafür gibt es grob gesagt drei große Möglichkeiten. Zum einem, kannst du versuchen im Studentenwohnheim auf dem Campus unterzukommen. Allerdings sind die Erfolgchancen relative gering, weil die Wohnungen auf dem Campus vorzugsweise an Erstis und Studenten von Übersee vergeben werden. Außerdem finde ich die Wohnatmosphäre in den Unterkünften nicht sehr heimisch. Zudem kommt noch, dass man mit bis zu 14 Leuten zusammenwohnt, wodurch es auch schnell mal unordentlich werden kann. Eine andere Möglichkeit bietet das Studentenhaus Pablo fanque. Dieses Studentenhaus liegt genau im Stadtzentrum und ist direkt in der Nähe von einem großartigen Wochenmarkt und der King Street, welches die Party Meile in der Stadt ist. Zudem bietet es einen wirklich schönen Gemeinschaftsraum im obersten Stock, mit einem grandiosen Blick über die ganze Stadt. Jedoch bist du auch immer relativ zügig schnell auf dem Campus, weil alle 15-20 Minuten ein Bus zur UEA fährt.

Des Weiteren betreibt die UEA ein Vermittlungsprogramm für Studenten, um sich bei heimischen Familien einzumieten. Das hat den großen Vorteil, dass die Mietverträge zeitlich sehr flexible sind, was bei normalen WG Zimmern meist nicht der Fall ist. Ob man mit einer Familie wohnen möchte oder nicht, muss natürlich jeder für sich wissen.

Zuletzt gibt es noch die Möglichkeit ein Zimmer über <https://www.spareroom.com> zu finden. So habe auch ich meine WG gefunden. Dazu muss man sagen, dass die WG – Casting Kultur in England nicht so stark ausgeprägt ist wie hier, weshalb du auch einfach eine Wohnung von Deutschland aus finden solltest. Ich habe 5 Gehminuten vom Campus gewohnt und für mein Zimmer 390 Pfund im Monat gezahlt, was guter Durchschnitt ist.

### III. Studium an der Gasthochschule

Deinen Lehrplan an der Gastuniversität kannst du dir komplett frei gestalten. Es macht dabei keinen Unterschied, ob du dir Module aus dem ersten oder dritten Jahr herausuchst. In der Regel musst du dir drei Module pro Term raussuchen. Ich fand es schwierig, mir einen guten Überblick über die einzelnen Module zu verschaffen, denn es wird meistens nur eine kurze Beschreibung im Lehrplan mitgeliefert. Falls es dir genauso geht, kann ich dich beruhigen, denn in den ersten 2 Wochen steht es dir noch frei die Kurse zu wechseln (allerdings musst du dann auch dein Learning Agreement dementsprechend anpassen). Das Studium selbst gestaltet sich ein wenig anders. Die Vorlesungen dauern nur entspannte 50 Minuten und zu jedem Modul wirst du Seminare haben. Ich hatte in der Schule englisch LK und konnte dadurch den Vorlesungen ganz gut folgen. Allerdings waren Lehrbücher, Urteile und sonstiges schwieriger zu verstehen und haben mir am Anfang leichte Probleme bereitet. Mit der Zeit hat sich mein Sprachniveau an die Anforderungen angepasst, wodurch mir das studieren dann leichter viel. Aber man sollte es definitiv nicht unterschätzen. Anders als bei uns bekommt man für jedes Seminar eine Art Arbeitsblatt, dass man im Voraus durcharbeiten muss. Dabei empfehle ich dir auch alle angegebenen „essential readings“ zu beachten. Wenn du das tust, solltest du in Hausarbeiten und Klausuren keine Probleme haben. In dem Fall, dass du doch Probleme haben solltest, kannst du immer zu dem Prof

# Erfahrungsbericht Erasmus 2018/19: University of East Anglia in Norwich, England

gehen oder deinem zugeteilten Ansprechpartner in dem Fachbereich. Von meiner Erfahrung waren alle Professoren/ innen äußerst entspannt und hilfsbereit. Hinzukommend könnten Klausuren und Hausarbeiten nicht unterschiedlicher sein. Von den bisher bekannten Prüfschemata und Definitionen kannst du dich in dem Auslandsjahr vorerst verabschieden. Klausuren werden meistens in Essay und Problemfragen aufgeteilt. Dir werden keinerlei Schemata zur Verfügung gestellt, vielmehr will der Korrektor sehen, wie du mit dem Problem umgehst. Das führt unumgänglich dazu, dass die Antworten meist sehr individuell ausfallen und jegliche Mindermeinung vertreten werden kann, solange sie schlüssig argumentiert wurde. Diese Art und Weise der Klausur Bearbeitung fand ich anfangs sehr befremdlich. Anfangs habe ich mich auch durchaus verloren gefühlt in der Fallbearbeitung aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran und fängt an die Vorzüge zu genießen. Allerdings muss ich sagen, dass mir sowohl unser Rechtssystem als auch die Herangehensweise an Problemfragen besser gefallen.

Zudem kann man in dem Zeitraum an der UEA auch eine „higher education in common law“ anstreben. Um diese Qualifizierung zu erlangen muss man gewisse Kurse wählen. Welche Kurse du dafür wählen musst, findest du Online. Dies ist eine tolle Option um nach dem Auslandsemester noch eine Extraqualifikation zu erwerben, welche sich gut in deinem Lebenslauf macht. Nach erfolgreichem Abschluss des akademischen Jahr kannst du dir einen großen Schein anrechnen lassen (um zu bestehen musst du 40% erreichen). Aber dies wird dir noch ausreichend im Zuge des Bewerbungsverfahrens erörtert.

#### IV. Alltag und Freizeit

Es gibt wirklich unzählige Möglichkeiten deinen Auslandsaufenthalt zu gestalten. Ich habe dort wirklich alles mitbekommen, von Studenten aus Amerika welche mehr Zeit mit Reisen in Europa verbracht haben als mit allem anderen, bis zu Studenten, welche bis zu 60 Stunden die Woche gelernt haben. Damit du dir schon mal Gedanken machen kannst, wie du deinen Aufenthalt gestaltest, erzähle ich dir einfach mal ein paar Dinge, die du unternehmen kannst.

Anders als in Deutschland gibt es in England viele Societies und Clubs, welche auch fest in den Uni Alltag integriert sind. Viele englische Studenten strukturieren ihr Sozialleben auch um ihre Societies. Weshalb ich dir auch nahelegen würde einfach kontaktfreudig und offen zu sein und dir die verschiedenen Societies anzusehen.

Ich bin mir sicher, du wirst in dem riesigen Angebot etwas Interessantes finden. Aber verschaff dir doch am besten schon mal selbst einen Überblick, indem du dir die folgenden Links einfach anschaust.

<https://www.uea.su/opportunities/clubs/>; <https://www.uea.su/opportunities/societies/>

Wie du siehst, ist das Angebot wirklich riesig und reicht von der Pasta Society bis zum Quidditch Team.

Ansonsten bietet die UEA in der ersten Woche Kennenlernaktionen für Erasmusstudenten an. Diese sollte man unbedingt besuchen um neue Kontakte zu knüpfen und Fuß in England zu fassen.

Also falls du Sorgen hast in einem fremden Land und an einer neuen Universität Freunde zu finden, kann ich dich beruhigen, denn du wirst mit Sicherheit deine Clique finden.

# Erfahrungsbericht Erasmus 2018/19: University of East Anglia in Norwich, England

Ferner bietet die UEA einen schönen und großen Campus, auf dem man alles findet, was man braucht. Es gibt verschiedene Cafés, Mensas eine Einkaufsmöglichkeit und sogar eine Bar. Abgesehen davon bietet die UEA mit dem LCR die größte Veranstaltungshalle in Norfolk, welche auch regelmäßig als Disco verwendet wird. Zudem bietet die UEA mit dem Sportspark eine riesige Sportanlage direkt auf dem Campus. Leider fällt der Kraftraum hingegen relativ klein aus.

Zudem bietet Norwich zahlreiche Cafés, kleine Pubs, Discos und vieles mehr. Interessant ist auch der, wie bereits erwähnte Wochenmarkt in Norwich. Dieser mag zwar zuerst leicht befremdlich wirken allerdings, ist er, wenn man sich drauf einlässt wirklich gut um lokales Obst und vieles mehr zu kaufen. Norwich ist knapp 45 Minuten von Cromer, einer schönen Stadt an der Küste entfernt und etwa 2 Stunden von London. Außerdem werden auch des Öfteren Tagesausflüge, z. B. nach Cambridge angeboten. Also gibt es auch viele Möglichkeiten England über die Grenzen von Norwich zu erkunden.

## V. Fazit

In meiner Vorstellung, sollte studieren auf Englisch keine Herausforderung darstellen. Doch obwohl ich englisch LK in hatte und alle möglichen Filme, Serien o.ä. auf Englisch ansehe, war der Einstieg nicht unbedingt leicht. Allerdings schätze ich, dass es vielen Studenten so ergeht. Insbesondere, wenn man in Betracht zieht, dass einige relevante Urteile, die dir begegnen werden einige Jahrhunderte alt sind. Nichtsdestotrotz möchte ich dich nicht entmutigen, sondern lediglich darauf hinweisen, dass der akademische Teil des Auslandsaufenthalts nicht auf die leichte Schulter genommen werden sollte.

Auch wenn der bürokratische Aufwand abschreckend erscheint, ist der Auslandsaufenthalt die Odyssee mehr als Wert.

Mir persönlich hat dieses Jahr meinen Horizont in vielen Bereichen meines Lebens erweitert. Sowohl auf einer zwischenmenschlichen Ebene als auch akademisch. Obwohl dir das erlernte Wissen zurück an der Universität in Deutschland nicht weiter zu Gute kommt, ist es durchaus interessant zu sehen wie „Common Law“ funktioniert. Ich muss gestehen, dass ich gerade dadurch unser Rechtssystem noch mehr zu schätzen gelernt habe.

Falls du noch weitere Fragen haben solltest, kannst du dich gerne einfach bei mir melden ([Tristan.Helfenebein@gmx.de](mailto:Tristan.Helfenebein@gmx.de)).